

Durch Betätigen der Taste «F1» übernehmen die Geräuschfunktionen das Zepter. Das originale Dieselmotorgeräusch wird gestartet. Gleichzeitig werden auch verschiedene betriebsabhängige Geräusche wie Bremsen-, Kurven- und Weichenquietschen sowie Beleuchtungseffekte (Funkenbildung beim starken Bremsen) aktiviert. Wird die Lok beschleunigt, dreht das Motorgeräusch ebenfalls hoch. Bei anschliessender gleichbleibender Geschwindigkeit oder beim Bremsen fällt es auf ein gleichmässiges Brummen zurück. Von Werk aus ist die Systemlautstärke auf das Maximum eingestellt, was dem Autor deutlich zu laut war. Durch Halbierung des Wertes von CV 63 (Mastervolume) auf noch 96 konnte dem eigenen «Lärmschutz-Bedürfnis» schnell Rechnung getragen werden. Gesteigert wird der Effekt des Diesels noch zusätzlich durch den ein-

gebauten Raucherzeuger. Dieser stösst wiederum abhängig vom Betriebszustand eine mehr oder minder kräftige weisse Rauchfahne aus (die moderne Partikelfiltertechnologie des Originals lässt grüssen).

Weitere Geräusch- und Lichtfunktionen lassen sich individuell über die jeweiligen Funktionstasten ansteuern.

Keinen vergleichbaren Eisenbahnpass bietet der Betrieb auf einer analog betriebenen Anlage, entfallen hier doch naturgemäß die vielen Möglichkeiten des Digitalbetriebes. Zudem setzt sich das Modell erst bei verhältnismässig grosser Spannung in Bewegung, was wiederum die Rangiermöglichkeiten einschränkt.

Fazit

Dem unverbindlichen Verkaufspreis von CHF 439.00 steht ein Modell gegenüber,

welches als state-of-the-art der Modellbaukunst bezeichnet werden kann. Einziger Wermutstropfen ist die fehlerhafte Bedienungsanleitung. Entsprechend und angesichts der vielen technischen Features kann der auf den ersten Blick als hoch erscheinende Verkaufspreis als durchaus angemessen bezeichnet werden.

Einzelne Zugeständnisse an die Grossserie mit Kompromissen zu Gunsten der deutschen Eisenbahngepflogenheiten trüben die Freude an der Gerlafinger Modell-Gravita nicht.

Für den Mut, einen schweizerischen Exoten in Grossserientechnologie auf den Markt zu bringen, sei den zuständigen Mitarbeitern von Arwico und ESU an dieser Stelle bestens gedankt. Es bleibt zu hoffen, dass alle Modelle ihren Weg zu einem begeister-ten Modellbahner finden.



Im Modell ohne weiteres denkbar: Streckendienst der Gerlafinger Gravita auf einer Heim- oder Clubanlage, welche die aktuelle Vorbild-Epoche darstellt.